

# Presseinformation

vom 24.03.2015

## Studie:

# Deutscher Mittelstand weitert seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

01.04.2015



GERMAN CENTRE SHANGHAI

## Studie: Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

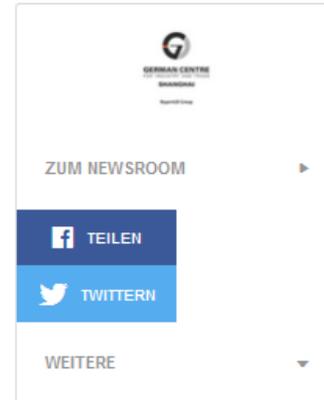
24.03.2015 – 08:00 WIRTSCHAFT

*Shanghai (ots)* - Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater - sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."

Unabhängig von Tätigkeit und Branche: Den Unternehmen geht es vor allem darum, im lokalen Markt erfolgreich zu sein. Als verlängerte Werkbank der Welt taugt das Reich der Mitte nach Überzeugung der deutschen Firmen ohnehin nicht mehr. Entsprechend haben Personalkosten bei der Standortwahl nur eine geringe Bedeutung. Entscheidend ist dagegen der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern.



ZUM NEWSROOM ▶

f TEILEN

🐦 TWITTERN

WEITERE ▼

🖨️ Druckversion  
📄 PDF-Version

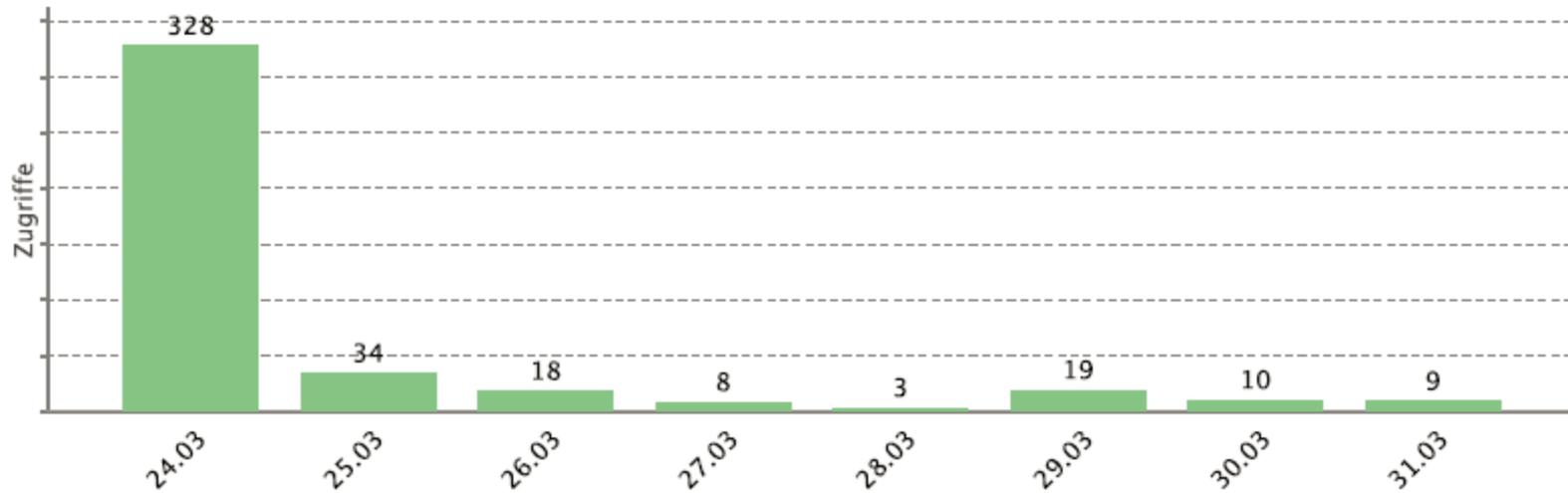
# 429 Zugriffe auf das dpa-news-aktuell Presseportal

(Stand: 01.04.2015)

## ZUGRIFFE AUF DAS PRESSEPORTAL

Zugriffsstatistik Ihrer Pressemitteilung: 429 Zugriffe seit Veröffentlichung

Visits im Presseportal: 5.000.000, Quelle IWV



# MM MaschinenMarkt – Print 30.03.2015



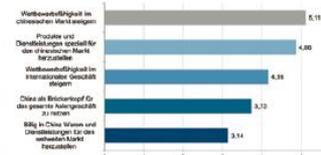
Aktuelles

MARKTE

## DEUTSCHER MITTELSTAND WEITET SEINE PRÄSENZ AUF DEM CHINESISCHEN MARKT AUS

**Management** – si. Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums wollen die deutschen Unternehmen ihr Chinesengeschäft verstärken: 35 % der dort bereits tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen, wie eine neue Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern zeigt. Dabei ziehe es sie hinaus aus den ganz großen Städten. Von den übrigen Unternehmen sind 32 % unentschieden und 33 % haben keine entsprechenden Pläne, wie die beiden Institutionen mitteilen. „Es geht den Unternehmen bei Neuausiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen“, sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre. „Die

**Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für deutsche Unternehmen, aktuell neue Niederlassungen vor Ort in China aufzubauen?**  
 (Gewichteter Mittelwert; 1 = wenig zutreffend bis 5 = sehr zutreffend)



Laut Daten aus der aktuellen Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern e.V. wollen die deutschen Investoren vor allem ihre Wettbewerbsfähigkeit in China steigern.

In den vergangenen Jahren verkauften Maschinen benötigten Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Stand-

orten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort: „Unabhängig von Tätigkeit und Branche gehe es den Firmen vor allem darum, im lokalen Markt erfolgreich zu sein.“

Als verlängerte Werkbank der Welt taugt China nach Ansicht der deutschen Firmen ohnehin nicht mehr. Entsprechend hätten Personalkosten bei der Standortwahl nur eine geringe Bedeutung. Entscheidend sei dagegen der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern. „Die meisten deutschen Unternehmen müssen kämpfen, um Mitarbeiter zu finden“, weiß Stefan Greger, Geschäftsführer des Chinaforums Bayern e.V.

## Newsletter:

**Sehr geehrter Leser,**

das Wachstumstempo der chinesischen Volkswirtschaft hat sich spürbar verlangsamt. Dennoch hält der deutsche Mittelstand dem Land die Stange. Viele Unternehmen, die bereits im Reich der Mitte Fuß gefasst haben, wollen in den kommenden Jahren ihr Engagement noch weiter ausbauen und planen neue Niederlassungen, wobei vor allem das Servicegeschäft forciert werden soll. Schließlich brauche die in den vergangenen Jahren in China verkauften Maschinen und Anlagen Wartung und Ersatzteile. Weitere Details zur Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern lesen Sie in unserem Artikel "Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus".

Beste Grüße  
 Jürgen Schreier  
 Redakteur  
 MM Maschinenmarkt



Durch überragende Präzision entsteht außergewöhnliche Technik.

**BALLUFF**  
 sensors worldwide



## Markt UND MITTELSTAND

Kunden & Märkte

26.03.15 14:14

Warum deutsche Mittelständler ihre Präsenz in China vorantreiben

### Standort China: Fernab der Metropolen

Von Friederike Haase

Das Image „Billigproduktion aus China“ ist längst passé. Deutsche Mittelständler sehen in der Volksrepublik vor allem den Markt der Zukunft.



Kommentare

+ meine Artikel



Robert Churchill/Thinkstock/Getty Images

Deutschen Unternehmen ist die Nähe zu ihren chinesischen Kunden wichtig – am besten mit mehreren Standorten in China.

Für deutsche Unternehmen geht es in China längst nicht mehr einzig um die billige Produktion für den Export nach Europa. Heute setzen die Unternehmen vielmehr darauf, chinesischen Kunden vor Ort maßgeschneiderte Dienstleistungen und Produkte anzubieten. Das Ziel: die eigene Wettbewerbsfähigkeit in der größten Volkswirtschaft der Welt zu stärken. Zu diesem Ergebnis kommt die Trendumfrage „China Poll“, die das Chinaforum Bayern gemeinsam mit dem German Centers Shanghai herausgibt. Im März dieses Jahres wurden 182 deutsche, meist mittelständische Unternehmen zum Thema „Ansiedlung in China“ befragt.

### Standort China: Mehr als billig

Insgesamt 35 Prozent der Unternehmen gaben an, in den kommenden drei Jahren eine neue Niederlassung in China gründen oder ausbauen zu wollen, die meisten im Bereich Vertrieb und Service. Weitere 32 Prozent sind sich über ihre Ausbaupläne noch nicht im Klaren und 33 Prozent planen, ihre China-Präsenz nicht weiter auszuweiten. Trotzdem hält eine Mehrheit des deutschen Mittelstandes es für wichtig, an mehr als einem Standort im Reich der Mitte präsent zu sein.



SPS Automation Newsletter

Ausgabe 12 | 26. März 2015

## VDMA: Weltweite Krisen beeinflussen Großanlagenbau

Die Mitgliedsfirmen der Arbeitsgemeinschaft Großanlagenbau im VDMA (AGAB) erzielten 2014 in Deutschland 7% weniger Bestellungen als 2013. Die Branche sei mit der Entwicklung unzufrieden; vor dem Hintergrund niedriger Wachstumsraten, geopolitischer Risiken sowie starker Schwankungen an den Devisen- und Rohstoffmärkten wurde die Situation dennoch gemeistert, so AGAB-Sprecher Helmut Knauthe. Die Auslandsauftragseingänge sanken um 5%. Wachstumsmärkte waren Südostasien und Ost-Europa. Die inländische Anlagenachfrage ist um 18% zurückgegangen, was auf den Zusammenbruch des Marktes für fossile Kraftwerke in Deutschland zurückzuführen sei. Die Kundenerwartungen an die Großanlagenbau-Unternehmen sind 2014 erneut gestiegen. Wettbewerbsfähige Preise, hohe Qualität und kurze Realisierungszeiten werden vorausgesetzt. Die AGAB-Mitglieder reagieren und optimieren bestehende Prozesse und bauen internationale Strukturen aus. Die Markterwartungen im Großanlagenbau sind verhalten. Viele Mitglieder erwarten 2015 eine stabile Nachfrage oder rechnen mit rückläufigen Bestellungen.

## Software-Branche ist Sachsens Wachstumsmotor

Seit 2010 wächst die Software-Branche mit ca. 7,7%. Mit 2.700 Unternehmen und einem Jahresumsatz von 2,5 Mrd. € ist die sächsische Software-Industrie der Treiber für die digitale Wirtschaft in Sachsen. Software und IT nehmen bei Trends wie Industrie 4.0 und Cybersecurity eine Schlüsselrolle ein. Sachsens IT-Branche habe große Chancen auf dem Weltmarkt, so Silicon-Saxony-Vorstand Frank Schönfeld. Mit der Kombination aus Mikroelektronik und Software, 5G-Mobilfunk, Sensorsystem-Experten und einer Tradition im Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau verfüge Sachsen über die Bausteine, die man zur Realisierung einer vernetzten, automatisierten, sicheren und energieeffizienten Industrieproduktion benötigt. Der 'IT Summit' hat am 19. März die Auswirkungen der Technologietrends u.a. auf Sachsens Automobil- und Maschinenbau thematisiert. Ziel war es, über Rahmenbedingungen zu sprechen, damit Sachsen wirtschaftlich profitiert. Mit Button klicken Sie sich das Positionspapier von Silicon Saxony downloaden.



## Studie: Beste Exportmärkte

Euler-Hermes-Ökonomen haben 73 Staaten analysiert und anhand der Kriterien Importwachstum und Risiko in neun verschiedenen Gruppen eingeteilt. Als 15 Delikatessen bezeichnet Euler-Hermes die weltweit 15 interessantesten Exportmärkte in seiner jüngsten Studie zu den globalen Handelswegen. Die Kategorien 'Junk Food' (Argentinien, Venezuela, Russland, Ukraine), 'Könnte Sodbrennen verursachen' (Kroatien, Slowenien, Nigeria, Algerien) und 'Scharf' (Griechenland, Ägypten, Bangladesch, Pakistan) sind z.B. für die risikofreudigen Exporteure geeignet. Deutschland gehört wie viele andere europäische Staaten, die USA sowie Japan, Marokko und Singapur auf die Speisekarte der 'Guten Kalorien', die zweitbeste Kategorie im Ranking mit geringem Risiko und etwas langsamerem Importwachstum (3-4,5%) im Vergleich zu den 'Delikatessen' (>4,5%). Unter den 'All you can eaters' befinden sich China, die USA, Japan und Südkorea, Vietnam, Kanada oder Spanien. Die vollständige Studie finden Sie auf der Euler-Hermes-Website.



## Deutscher Mittelstand weitet Präsenz in China aus

Trotz rückläufigem Wirtschaftswachstum wollen deutsche Unternehmen ihr China-Geschäft verstärken: 35% der bereits in China tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei allerdings raus aus den großen Städten (siehe Grafik). Insbesondere Produktions- und Einkaufsniederlassungen werden im Gegensatz zu früher zunehmend außerhalb von Shanghai, Peking oder Guangzhou errichtet. Im Fokus stehen kleinere Städte im Umfeld der großen Metropolen. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32% sind unentschieden und nur 33% haben keine entsprechenden Pläne. Für den China Poll 'Ansiedlung in China' wurden im März 182 Unternehmen in Deutschland befragt. Durch Klicken des Buttons können Sie die Studie als PDF herunterladen.



# Deutscher Mittelstand weitet Präsenz in China aus

Trotz rückläufigem Wirtschaftswachstum wollen deutsche Unternehmen ihr China-Geschäft verstärken: 35% der bereits in China tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei allerdings raus aus den großen Städten (siehe Grafik). Insbesondere Produktions- und Einkaufsniederlassungen werden im Gegensatz zu früher zunehmend außerhalb von Shanghai, Peking oder Guangzhou errichtet. Im Fokus stehen kleinere Städte im Umfeld der großen Metropolen. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32% sind unentschieden und nur 33% haben keine entsprechenden Pläne. Für den China Poll 'Ansiedlung in China' wurden im März 182 Unternehmen in Deutschland befragt. Durch Klicken des Buttons können Sie die Studie als PDF herunterladen.

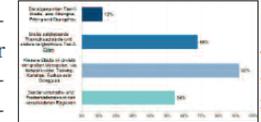


Bild: Chinaforum Bayern / German Centre Shanghai

## Whitepaper Verzeichnis

Lesen Sie die aktuellen Whitepaper der Automatisierungsbranche über Anwenderbeschreibungen, Fallstudien und Marktforschungsergebnisse.



Projektbudget erschöpft? Projektstunden verbraucht? Einkauf überfordert? Hier kommt 1. Hilfe: einmalige Funktionsintegration auf Ventilinseln. 100% Lösung. 0% Sorgen.

lesen

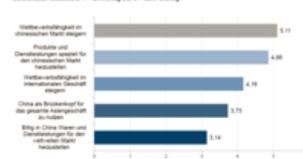
## Geordnete Nachfolgeplanung selten

In der globalen Studie 'Succession Matters' hat Hanover Research im Auftrag von Korn Ferry 1.009 Führungskräfte nach ihrer Einschätzung zur Nachfolgeplanung in ihren Unternehmen befragt. Nur 47% der befragten Führungskräfte glauben, dass ihre Arbeitgeber bereits über einen ausreichend großen Pool aus Nachwuchstalente verfügen – die unmittelbar bereit sind, Aufgaben in Geschäftsführung und Vorstand zu übernehmen. Und lediglich 51% sind der Meinung, dass ihr Unternehmen weiß, in welche Kandidaten für zukünftige Spitzenpositionen es wirklich investieren sollte. Die Mehrheit der befragten Führungskräfte hat angegeben, dass ihr Unternehmen über Programme zur Nachfolgeplanung relevanter Schlüsselpositionen verfügt. Doch in 24% der Fälle gibt es ein solches Programm nicht für die erste Führungsebene, bei rund einem Fünftel nicht für die zweite. Nachfolgeentwicklungsprogramme für das mittlere Management sind in der Minderheit vertreten (38%). Nur in wenigen Fällen verbinden Unternehmen bereits gezielt die Entwicklung ihrer Talente mit einer langfristig angelegten Nachfolgeplanung. Mehr Informationen zur Studie erhalten Sie auf der Korn-Ferry-Website.



## Deutscher Mittelstand weitet Präsenz in China aus

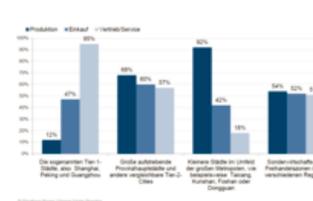
1. Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für deutsche Unternehmen, aktuell neue Niederlassungen vor Ort in China aufzubauen?  
 Gewählter Mittelwert: 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig



2. Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, in China mit mehreren Niederlassungen vertreten zu sein?  
 Der chinesische Markt ist sehr vielschichtig – Präsenzen in mehreren Regionen sind heute schon für die meisten vor Ort tätigen deutschen Unternehmen sinnvoll



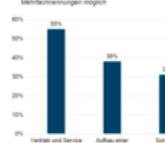
3. Welche Regionen halten Sie als attraktiv für Ansiedlungen im Bereich Produktion, Einkauf und Vertrieb/Service?



7. Planen Sie innerhalb der kommenden drei Jahre eine neue oder weitere Ansiedlung in China?



8. Falls ja, was genau plant Ihr Unternehmen für eine Neugründung? Mehrfachnennungen möglich



Deutsche Unternehmen wollen ihr Chinageschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Den Unternehmen geht es laut der Studie vor allem darum, im lokalen Markt erfolgreich zu sein. Als verlängerte Werkbank der Welt taugt das Reich der Mitte nach Überzeugung der deutschen Firmen ohnehin nicht mehr. Entsprechend haben Personalkosten bei der Standortwahl nur eine geringe Bedeutung. Entscheidend ist dagegen der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern. 74 Prozent der Firmen wünschen sich daher Kooperationen bei der Aus- und Weiterbildung ihres Personals. Und 58 Prozent würden gerne Vereinbarungen treffen, die einen Verzicht auf das gegenseitige Abwerben von Mitarbeitern vorsehen.

Der China Poll "Ansiedlung in China" beruht auf einer Studie des German Centre Shanghai in Zusammenarbeit mit dem Chinaforum Bayern e.V. Dazu wurden im März 2015 insgesamt 182 Unternehmen in Deutschland befragt.

(vg)

# Deutsche MittelstandsNachrichten

## Mittelstand sucht verstärkt nach neuen Niederlassungen in China

Deutsche Mittelstands Nachrichten | Veröffentlicht: 24.03.15, 11:21

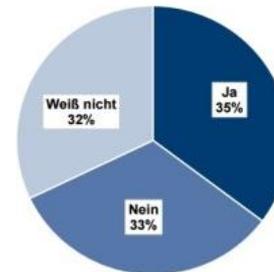
Deutsche Mittelständler eröffnen in China neue Niederlassungen. Das sinkende Wirtschaftswachstum schreckt sie nicht ab. Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser und Steuerberater drängen ebenfalls nach China. Dabei zieht es sie überwiegend in kleiner Städte außerhalb Shanghai, Peking oder Guangzhou.

Unternehmen aus Deutschland wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten, zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den „China Poll“ wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

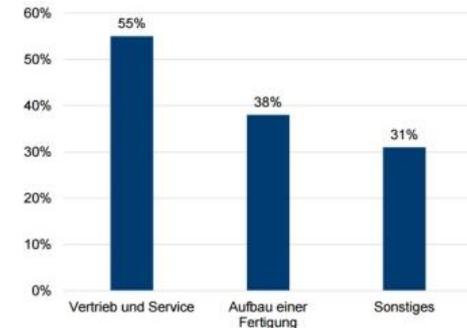
Das scheint überraschend. Die chinesische Industrie ist im März so deutlich geschrumpft wie seit einem knappen Jahr nicht mehr. Der von der Großbank HSBC und dem Markt-Institut erhobene Einkaufsmanagerindex sank vorläufigen Angaben vom Dienstag zufolge um 1,5 auf 49,2 Punkte. Nur Werte über 50 signalisieren ein Wachstum. Der starke Rückgang kommt überraschend: Experten hatten mit 50,6 Punkten gerechnet.

Ein kräftiger Frühjahrsaufschwung in der Volksrepublik zeichnet sich nicht ab. Die Industrienaufträge sanken der Umfrage zufolge doch ebenfalls so deutlich wie seit elf Monaten nicht mehr. Zudem hielten sich die Unternehmen mit Neueinstellungen so stark zurück wie seit der Finanzkrise Anfang 2009 nicht mehr.

Planen Sie innerhalb der kommenden drei Jahre eine neue oder weitere Ansiedlung in China?



Falls ja, was genau plant Ihr Unternehmen für eine Neugründung? Mehrfachnennungen möglich

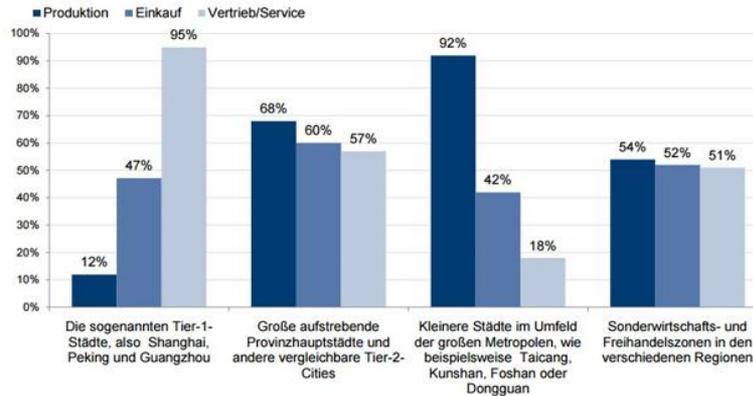


Jeder dritte Mittelständler aus Deutschland will nach China expandieren. (Foto: China Forum Bayern/German Centre Shanghai)



# Studie: Deutscher Mittelstand weitet Präsenz auf chinesischen Markt aus

## 3. Welche Regionen halten Sie als attraktiv für Ansiedlungen im Bereich Produktion, Einkauf und Vertrieb/Service?



Grafik aus der Studie der Ansiedlung in China. (Bild: Chinaforum Bayern e.V.)

Shanghai. Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort.

Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den „China Poll“ wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

„Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen“, sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. „Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater – sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort.“



[HOMEPAGE](#) > [NACHRICHTEN](#) > [ALLE NACHRICHTEN](#)

China Poll

## Deutscher Mittelstand weitet Präsenz in China aus

24.03.2015

Shanghai/China - Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater - sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."



## Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

News-Beitrag vom 24.03.2015

**Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken.**



© frank peters - Fotolia

35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche

Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater - sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."



## Studie: Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten.

Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater – sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."

Unabhängig von Tätigkeit und Branche: Den Unternehmen geht es vor allem darum, im lokalen Markt erfolgreich zu sein. Als verlängerte Werkbank der Welt taugt das Reich der Mitte nach Überzeugung der deutschen Firmen ohnehin nicht mehr. Entsprechend haben Personalkosten bei der Standortwahl nur eine geringe Bedeutung. Entscheidend ist dagegen der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern.

"Die meisten deutschen Unternehmen müssen kämpfen, um geeignete Mitarbeiter zu finden", weiß Stefan Geiger, Geschäftsführer des Chinaforums Bayern e.V. "Sie haben einen hohen Qualifizierungsbedarf. Den können insbesondere Mittelständler nicht alleine decken." 74 Prozent der Firmen wünschen sich daher Kooperationen bei der Aus- und Weiterbildung ihres Personals. Und 58 Prozent würden gerne Vereinbarungen treffen, die einen Verzicht auf das gegenseitige Abwerben von Mitarbeitern vorsehen.

"Die Unternehmen prüfen sehr genau, wo sie sich niederlassen wollen. Und sie sind bei der Standortentscheidung wählerischer geworden", zeigen die Erfahrungen von China-Experte Sommer. Insbesondere Produktions- und Einkaufsniederlassungen werden im Gegensatz zu früher zunehmend außerhalb von Shanghai, Peking oder Guangzhou errichtet. Im Fokus stehen oft kleinere Städte im Umfeld der großen Metropolen. Das German Centre Shanghai, eine Tochter der BayernLB, plant daher eine eigene Tochtergesellschaft in Taicang. Die Stadt in der Provinz Jiangsu im Osten der Volksrepublik China liegt etwa 50 Kilometer nordwestlich von Shanghai und gilt als beliebter Standort für Unternehmen aus der Bundesrepublik. Das German Centre Taicang wird Firmen aller Branchen dort ab Ende dieses Jahres Infrastruktur und Unterstützung anbieten. "Vor allem für Mittelständler ist die gebotene Kombination aus Bürovermietung, der Bereitstellung einer verlässlichen Infrastruktur sowie einem Zugang zu lokalen Netzwerken von großer Bedeutung", so Sommer.

"China Poll – Ansiedlung in China"

Der China Poll "Ansiedlung in China" beruht auf einer Studie des German Centre Shanghai in Zusammenarbeit mit dem Chinaforum Bayern e.V. Dazu wurden im März 2015 insgesamt 182 Unternehmen in Deutschland befragt.

[www.chinaforumbayern.de](http://www.chinaforumbayern.de)

# BANK.AG

INFORMATIONEN ZU GELD, FINANZEN, KREDITEN, AKTIEN UND FONDS

HOME | FINANZBÜCHER | KREDIT | MEHR ZINSEN FÜR SPARER | VERSICHERUNGSVERGLEICH | WENIGER Z

## Studie: Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

0

Posted on 24. März 2015 by admin

Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater – sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."



[↑ zurück zur Übersicht](#)

[← vorherige Meldung](#) [nächste Meldung →](#)

## Studie: Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

25. März 2015

Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China

Quelle: German Centre Shanghai / ots  
Veröffentlichungsdatum: 25.03.2015



GRATIS NEWSLETTER



Abonnieren Sie unseren kostenlosen

finanz.net

24.03.2015 10:02 Bewerten ★★★★★ (0) 0 Kommentare

Senden Drucken

## Studie: Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

0 KOMMENTARE

[Kommentar schreiben](#)

TOP THEMEN HEUTE

[Daimler-Chef stimmt Aktionäre auf Wachstum ein](#)

[10 Dinge, die Sie heute über den Markt wissen müssen](#)

[Tesla-Aktie: Kurs realistisch verzehnfachbar?](#)

Shanghai (ots) - Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater - sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."

NEWSUCHE



HEUTE IM FOKUS

**DAX fester -- Daimler-Chef stimmt Aktionäre auf Wachstum ein -- Lufthansa: Schule wusste während Piloten-Ausbildung von Depression -- Athen erwartet Einigung mit Geldgebern kommende Woche**

Dyax-Aktie schnell nach oben. Bundesbank: Deutsche Schuldenquote sinkt 2014 spürbar. CTS Eventim gewinnt MDAX-Rennen vor Zalando. Post-Zusteller treten in Warnstreik - Weiter Streik bei Amazon. Hewlett-Packard verklagt Ex-Autonomy-Manager nach Übernahme-Flop. Japans Industrie bleibt skeptisch.

NACHRICHTEN

**Aktien** Alle

11:01 Uhr ANALYSE: ThvssenKruop 'aus dem



24.03.2015 | 10:07  
(4 Leser)

Schrift ändern:

☆☆☆☆☆  
(0 Bewertungen)

Empfehlen

Twittern

+1

[news aktuell](#) · Mehr Nachrichten von [news aktuell](#)

## Studie: Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

Shanghai (ots) - Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater - sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."



**MittelstandsWiki**  
Themen für Unternehmen

ORACLE

AKTUELLES FACHWISSEN MEDIATHEK NEWSLETTER OPEN JOURNAL PARTNERJOURNALE

AUSLANDSMÄRKTE

## Der Mittelstand baut das Servicegeschäft in China aus

Dienstag, 31. März 2015



Die CeBIT hat noch einmal ins Bewusstsein gerückt, dass **China** weiterhin der größte Wachstumsmarkt weltweit ist – und oft das Tor für den Export in andere asiatische Märkte. Insbesondere der deutsche **Mittelstand** beabsichtigt daher, das China-Geschäft weiter auszubauen, wie jüngste Zahlen zeigen: 35 % der dort bereits aktiven Unternehmen planen neue chinesische Niederlassungen für die kommenden drei Jahre.

Datengrundlage dieses Befunds ist eine Mitgliederbefragung des **German Centres Shanghai** in Zusammenarbeit mit dem **Chinaforum Bayern e.V.** vom März 2015. Mittlerweile geht es den mittelständischen Firmen maßgeblich darum, die Wettbewerbsfähigkeit im chinesischen Markt zu steigern: „Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen“, sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centres Shanghai, zum aktuellen **China Poll**. „Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs.“

ANZEIGE

SCHWERPUNKTE

1 2 3



Wie Ha  
Industri  
lassen

MICROSITES

1 2 3



Wer die  
für exte  
trägt

mittelstand DIE MACHER\*

1 2 3

## News around the Mittelstand **Mittelstand Café**

### Studie: Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater – sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."

YAHOO! NACHRICHTEN  
DEUTSCHLAND

Suche

HOME POLITIK FINANZEN PANORAMA SPORT STARS TV GESUNDHEIT

MEISTGELESEN BILDERGALERIEN BLOGS LOTTO VIDEOS

TICKER Lawrow verlässt Gespräche über Irans Atomprogramm AFP - vor 1 Stunde 0 Minuten

## Studie: Deutscher Mittelstand weitet seine Präsenz auf dem chinesischen Markt aus

Von Homepage | NewsAktuell/Ots – Di., 24. Mär 2015

f Freigeben Twittern +1 Pin it Drucken

Shanghai (ots) - Trotz rückläufigen Wirtschaftswachstums: Die deutschen Unternehmen wollen ihr China-Geschäft weiter verstärken: 35 Prozent der bereits im Reich der Mitte tätigen Firmen planen innerhalb der kommenden drei Jahre neue Niederlassungen vor Ort. Es zieht sie dabei raus aus den ganz großen Städten. Das zeigt eine Studie des German Centre Shanghai und des Chinaforums Bayern. Für den "China Poll" wurden mehr als 180 in China tätige deutsche Unternehmen befragt.

Wer bereits vor Ort in China vertreten ist, weitet sein Geschäft aus. Mehr als jedes dritte deutsche Unternehmen plant weitere Standorte, 32 Prozent sind unentschieden und nur 33 Prozent haben keine entsprechenden Pläne.

"Es geht den Unternehmen bei Neuansiedlungen längst nicht mehr nur um den Aufbau von Produktionsanlagen", sagt Christian Sommer, Geschäftsführer des German Centre Shanghai. "Die in den vergangenen Jahren auf dem Markt verkauften Maschinen benötigen Ersatzteile und Reparaturen. Entsprechend stehen Service- und After-Sales-Angebote hoch im Kurs. Aber auch Unternehmen anderer Branchen suchen vermehrt nach weiteren Standorten in China: Logistiker, Rechtsanwälte, Consulting-Häuser oder Steuerberater - sie alle interessieren sich für neue Niederlassungen. Das zeigt die Befragung ebenso wie unsere Erfahrungen vor Ort."

# Impressum

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist **urheberrechtlich geschützt**. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des **German Centre Shanghai**. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

## German Centre Shanghai

Direct Line +86 21 2898-6897

E-mail [kerstin.kaehler@gcshanghai.com](mailto:kerstin.kaehler@gcshanghai.com)

German Centre for Industry and Trade Shanghai Co.  
Ltd.

1/F Atrium, 88 Keyuan Road | Pudong

Zhangjiang Hi-Tech Park

201203 Shanghai | China

Phone +86 21 2898-6888

Fax +86 21 2898-6892

[info@gcshanghai.com](mailto:info@gcshanghai.com)

[www.germancentreshanghai.com](http://www.germancentreshanghai.com)

## Chinaforum Bayern e.V.

St.-Martin-Straße 53.

D-81669 München

Ihr Ansprechpartner:

Stefan Geiger

Telefon: 0 89 / 89 46 58 90

## Pressekontakt:

Thöring & Stuhr

Claudia Thöring

Telefon: +49 40 207 6969 8 - 2

E-Mail: [claudia.thoering@corpnewsmedia.de](mailto:claudia.thoering@corpnewsmedia.de)